

Mitteldeutsche National-Zeitung

5. Jahrgang Die „Mitteldeutsche National-Zeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen), mit Ausnahme der Feiertage, von 6 bis 12 Uhr Morgens. Der Preis beträgt 15 Pf. pro Stück. Der Abonnementpreis beträgt 4,50 Mark pro Quartal. Der Anzeigenpreis beträgt 1,50 Mark pro Zeile für den ersten Tag, 1,00 Mark für die folgenden Tage. Der Anzeigenpreis für den ersten Tag beträgt 1,50 Mark pro Zeile für den ersten Tag, 1,00 Mark für die folgenden Tage. Der Anzeigenpreis für den ersten Tag beträgt 1,50 Mark pro Zeile für den ersten Tag, 1,00 Mark für die folgenden Tage.

Parole Winterhilfswerk

Spanischer Aufbruch noch nicht erstickt - Frankreichs Wahlen zeigen Stärkung der Regierungsparteien, Schwächung der Extremen - Mordanklage gegen den Lindbergh-Baby-Räuber

Millionenzahlen des Vorjahrsenerfolges

Aufruf an das ganze Volk zur sozialistischen Gemeinschaftstat

Berlin, 9. Oktober. Im festlich geschmückten Saale der Krolloper wurde der nationalsozialistische Feldzug gegen Hunger und Kälte, das Deutsche Winterhilfswerk 1934, durch eine große Rede des Führers eingeleitet. Reichsminister Dr. Goebbels erstattete nachstehenden Bericht über die Leistungen des Hilfswerkes im vergangenen Winter vor den im Saale versammelten Vertretern der Behörden, der großen Wirtschaftskreise, Abordnungen der freiwilligen Helfer der NS-Volkswirtschaft, der durch das Winterhilfswerk betreuten Volksteile usw.:

Mein Führer!
Werte Volksgenossen und Volksgenossinnen!
Mit dem heutigen Tage eröffnet die Reichsregierung das Winterhilfswerk 1934 bis 35. Wenn es auch nicht möglich war, auch nur einen Bruchteil der etwa 1 1/2 Millionen freiwilligen Helfer, um nur von ihnen zu reden, in diesem Jahre zu veranlassen, so setzt doch schon diese relativ kleine Anzahl, daß wir uns, wie im vergangenen Jahre, so auch diesmal, mit dem Winterhilfswerk an das deutsche Volk in seiner Gesamtheit

Der Erfolg, der dabei erzielt werden konnte, übertrifft die früheren Gewinnungen. Er wird aus folgenden und beweiskräftigen durch Zahlen belegt:
34 Gane, 1000 Kreise und über 30 000 Ortsgruppen und Ortskomitees der nationalsozialistischen Volkswirtschaft haben die Grundpfeiler der Winterhilfsorganisationen. Die Zahl der unterliegenden Hilfsbedürftigen einschließlich der Familienangehörigen betrug im Winterhilfswerk 1933/34

Ein Sachverstand in Höhe von 8 135 684,97 RM, wurde als Beitrag für das Winterhilfswerk 1934/35 übernommen.
Der Gesamtgebrauchswert der verteilten Lebensmittel betrug 120 111 640 RM.
Der Gesamtgebrauchswert der verteilten Warenmaterialien betrug 84 407 644 RM.

Wohl in seiner Gesamtheit
wenden. Es muß und wird demgemäß eine Angelegenheit der in der nationalsozialistischen Idee und Haltung geeinten deutschen Nation sein.

16 617 681 Menschen, das sind rund 253 Unterhüte auf einen Tagelohn der Bevölkerung.
Das Gesamtvermögen an Geld und Scherwerten betrug 358 130 040,71 RM, davon allein an Geldbesitz 184 272 307,57 RM.
Der Gesamtgebrauchswert der an die Hilfsbedürftigen verteilten Sachspenden betrug 346 586 236 RM.
Die Gesamtanfragen im Winterhilfswerk beliefen sich dagegen nur auf 3 414 129,74 RM, das ist also 0,95 Prozent seiner Gesamtleistung.

Schienezeppe 6 Tage und 6 Stunden

bei einer Stundenleistung von 100 Kilometer
Die Leistungen der Reichsbahn durch die fruchtbarste Förderung der Spenden verdienen besondere Anerkennung. Allein die zur Ausgabe gelangten 52 903 070 Zentner Kohlen wurden 6570 Eisenbahnzüge mit je 40 10-Tonnen-Waggons beanspruchen.
Es bedarf keiner besonderen Betonung, daß die durch den Nationalsozialismus herbeigeführte neue moralische Auffassung von den Dingen des Staates und des öffentlichen Lebens seit

Der Gesamtgebrauchswert der verteilten Lebensmittel betrug 120 111 640 RM, davon allein für 4 391 975 RM Strick- und Wollwaren.
Aus dieser großen Menge der verschiedenartigen Spenden, die im Winterhilfswerk 1933 bis 34 zur Verteilung gelangten, seien noch genannt:
1 677 730 Paar Schuhe,
2 651 673 Stück Eier,
5 969 106 Liter Milch,
6 528 600 Pfund Zucker,
12 338 960 Brot,
15 043 634 Zentner Kartoffeln.
Diese Menge Kartoffeln in Säcken der Größe nach unten angegeben, ergibt eine Strecke, zu deren Bewältigung der

Wohl nicht ist das Winterhilfswerk 1933 bis 34 die soziale Aufgabe genannt worden. Im ersten Jahre ihrer Wiedertätigkeit hat die nationalsozialistische Bewegung damit einen sichtbaren

In Madrid tacken immer noch die NS

Madrid, 9. Okt. In der Provinz Navarra (Nordspanien) sollen die Aufständischen fürchterlich gehaßt haben. Sie sollen die Polizeistationen in die Luft gesprengt und sogar die Familienangehörigen der Polizeibeamten niedergemetzelt haben. Dasselbe Schicksal hat angeblich ein Waisenhaus erfahren, das von religiösen Schwestern betreut wurde. Sämtliche Schwestern und nach einige Waisenkinder sollen dabei ums Leben gekommen sein.

Such in Nordspanien ist die Lage unklar

Madrid, 9. Okt. In der Provinz Navarra (Nordspanien) sollen die Aufständischen fürchterlich gehaßt haben, mit Bomben zu belegen. Zwei dieser Lager seien in Brand und die Aufständischen seien von den Flammen eingeschlossen.
Den Aufständischen in den beiden anderen Lagern sei gestattet worden, diese zu verlassen unter der Bedingung, daß sie sich sofort ergeben. In Sevilla machen Anarchisten und Sozialisten gemeinsame Sache. Die historische Trinitatiskirche ist von Streikenden in Brand gesetzt.

Widerstand des Sozialismus

Widerstand des Sozialismus
Für alle Helfer und Helferinnen des vergangenen Winterhilfswerkes war es schönster Lohn und wunderbare Erfüllung ihres edlen Strebens und ihrer oft mühen- und losgewollten Arbeit, beim Schlußjahre im Reichsjahr 1934 aus dem Munde des Führers zu vernehmen, daß sie im ersten Jahre nationalsozialistischen Aufbaus die

Die ersten Todesurteile

Paris, 9. Oktober. Eine im „Journal“ wiedergegebene Meldung besagt, daß Präsident Kommandos und die übrigen verhafteten Internationalen Soldaten von einem an Bord des Dampfers „Albatros“ tagenden Kriegsgericht zum Tode verurteilt worden seien. Die Verurteilung der Urteile durch die Madrider Regierung siehe noch aus.

Mit allen Mitteln

Am Randpunkt wurde nochmals amtlich mitgeteilt, daß die Regierung alle ihr zur Verfügung stehenden Kräfte heranziehen werde, um den Aufstand vollständig zu unterdrücken.
500 Aufständische, die sich in einem Bergdorf bei Gijón verschanzt hatten, haben sich ergeben. Berichtsweise verläutet, daß der frühere spanische sozialdemokratische Finanzminister Prieto, der ebenfalls in die Aufständischenbewegung verwickelt ist, von den Behörden verhaftet worden sei.

Güter und Wahrer des „Sozialen Bewusstseins der Nation“

Güter und Wahrer des „Sozialen Bewusstseins der Nation“
Eine einheitliche und traffe Organisation aller am Winterhilfswerk 1933 bis 1934 beteiligten Verbände und Vereine war eine Voraussetzung des erlangten großen Erfolges. Nur wenn die verschiedenen Körner des sozialen Bewusstseins in der Nation unter einem Kommando marschierten und einem leitenden Willen gehorchten, war die Durchführbarkeit des großen Planes gesichert. Wir haben in den Dienst des vergangenen Winterhilfswerkes die modernsten Mittel sozialer Propaganda gestellt. Demers es sollte nicht eine Angelegenheit sozialer Milderkeit oder gesellschaftlich gebundenen Patriotismus sein, es mußte Sache des ganzen Volkes sein, das sich in einer edlen und wahrer Wirksamkeit geborenen Volksgemeinschaft zusammenschloß. Es gab keinen, der sich von ihm auslöste, 66 Millionen Deutsche haben in ihm den ersten und leuchtendsten Beweis wahrer nationaler Solidaritätsgewinnung niedergelegt.

Bombardement durch den Kreuzer „Libertad“

Bombardement durch den Kreuzer „Libertad“
Der auf die in den Bergen vertriebenen Stellen der Revolutionäre ein anhaltendes Feuer eröffnet hatte, mit den Waffen ergeben haben. In Siturion ist ein Luftkrafteinheit mit 32 Soldaten von Aufständischen getötet.
Dynamit in die Luft gesprengt worden. Sämtliche 32 Soldaten wurden gemordet. General Vazet, der Spöthföhrer anführende der Regierungstruppen hat den bei Barcelona liegenden Kriegsschiffen Befehl er-

Jedem korrupte Erscheinung von vorn herein ausgeschlossen

Jedem korrupte Erscheinung von vorn herein ausgeschlossen
hat. Wo sich auch nur ein Ansatz dazu zeigen wollte, haben wir ihn, getreu unserem Versprechen bei der Eröffnung im vergangenen Jahr, durch die strengste Aufsicht und Strafen in fürchterlicher Weise geahndet.
Schon aus diesen wenigen Zahlen mag man ersehen, welchen Umfang und welche Bedeutung das vergangene Winterhilfswerk des deutschen Volkes hatte, und wie ein Anmarsch von Kleinarbeit und Unterstützung von allen an diesem großen Werke beteiligten Helfern nötig war, um diese unwiederbaren Erfolge zu erzielen.

Verwirklichung dieses großen sozialen Werkes

Verwirklichung dieses großen sozialen Werkes
betraut worden zu sein. Ich brauche dabei nicht besonders zu betonen, daß ich es für meine besondere Pflicht halte, meine ganze Kraft und Arbeit in den Dienst dieser Aufgabe zu stellen und nichts unversucht zu lassen, um mit Hilfe des ganzen Volkes den Erfolg des vergangenen Jahres noch zu übertreffen. Ebenso klar aber bin ich mir darüber, daß das

Werk nur gelingen kann, wenn jeder im Volke mitwirkt

Werk nur gelingen kann, wenn jeder im Volke mitwirkt. Die Organisation allein vermag kein Wunder zu schaffen. Das Wunder, es mag noch so unendlich erscheinen, liegt im Eifer und in der leibhaftigen Eingabe der ganzen Nation begründet. Mit ihrer Hilfe wollen wir aufrecht und stolzen Sinnes der Tat entgegenzutreten in der Heberzeugung, daß es uns gelingen wird, sie niederzujagen, wenn wir entschlossen sind, uns nicht von ihr niederzulegen zu lassen.

Die Durchführung des Winterhilfswerkes liegt organisatorisch bei den Dienststellen des Amtes für Volkswirtschaft. Die politischen Gauleiter geben in ihren Arbeitsbereichen die Anstöße und beauftragen und überwachen die Tätigkeit des Winterhilfswerkes in den ihrer Verantwortung unterliegenden Gebieten. Die Hauptträger der Arbeit ist die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei mit allen ihren Organisationen. Diese werden nach dem Willen des Führers reiflos für den

wollen Erfolg eingeseht. Für die vor uns liegende Arbeit ist niemand zu viel und niemand zu schade.

Sie in Ehrenbleib an deutschen Volk! Ihre Mitarbeit an ihr bringt Leben und Licht für die Verarmten der Armen. Das Aufstehen von Kindern und der stumme, bewegte Blick von fast verzweifelten Müttern, die ihre letzten Sätze und Tröstel finden, sind für jeden Dant und Belohnung, wie sie fähiger und erhabender gar nicht gedacht werden können.

Die Grundzüge der Bestimmungen im Winterhilfsverf. 1934 bis 1935 bilden die monatlichen Eintreffsammungen

und die ebenfalls monatlich eintrifft für das gesamte Reichgebiet durchzuführenden Straßensammlungen durch Verkauf von Marken und Abgaben. Neben diesen Sammlungen wird sich das Winterhilfsverf. hauptsächlich aus freiwillig geleisteten Lohn- und Gehaltsabgaben finanzieren.

Weitere Geldpenden werden durch Industrie, Wirtschaft und Gewerbebetriebe, durch freie Berufe sowie durch Postämter, Wänt- und Girokontenabhebungen aufgebracht.

Grundzüge der Sachpenden ist, wie im vorigen Jahre, die Verteilung der deutschen Landwirtsch. Diese Sammlung wird im heutigen Winterhilfsverf.

durch den Reichsnährstand selbst durchgeführt, weitere Spenden an Lebensmittel durch Fundamentalsammlungen und Sammlungen der Firmen der Nahrungsmittelindustrie aufgebracht.

Das gesammelte Bargeld wird, wie im Vorjahre, grundsätzlich nur zur Beschaffung von Lebensmitteln und Grenzstoffen verwendet. Im dankenswerter Weise hat die Deutsche Reichsbahnangelegenheit auch diesmal wieder für die Beförderung der Spenden des Winterhilfsverf. volle Präzision erweist.

Die Schulbestimmungen werden im Gegensatz zum vergangenen Jahre - allgemein durchzuführen, und zwar in enger Zusammenarbeit mit den Schulbehörden und der Lehrerschaft. Für die Winterhilfsverf. an den Schulen ist in diesem Winter eine neue einheitliche und ausführliche Regelung vorgesehen. Neben der materiellen Unterstützung durch das Winterhilfsverf. wird in den kommenden Monaten vor allem der

ideellen Betreuung der Hilfsbedürftigen

besondere Aufmerksamkeit zugewandt werden. Es sind zu diesem Zweck führende und unterstehende Darbietungen und Veranstaltungen vorzubereiten. Nur bei freier Initiative möglich. Weiterhin wird dafür Sorge zu treffen, daß in den Schulen ein möglichst häufler und warmer Kontakt der Bedürftigen neben der materiellen Betreuung auch geistige Unterhaltung und Wesenshaltungsmöglichkeiten geboten werden.

Das sind in großen Umfassen die Aufgaben, die wir uns gestellt haben. Sie mögen aus dieser Programmskizze erkennen, daß unsere Ziele diesmal noch höher gestellt sind als im vergangenen Jahre. Abgesehen von der beschriebenen Erleichterung oder Erhebung solcher werden der nationalsozialistische Staat hat die Pflicht, je länger er dauert, desto eindringlicher dem Volk seine Aufgaben vor Augen zu halten. Jeder Freund und Feind dürfen die Möglichkeit haben, uns zum Vorwurf zu machen, daß wir in der Fülle der das Volk nachschließen hätten. So wenig Almosen-

bestimmung im allgemeinen unserem Charakter und unserer inneren Veranlagung entspricht, so pflichtgetreu aber müssen wir bei anhaltender Not unsere sozialen Aufgaben erfüllen an einem Volke, das durch die Jahre Krieg und 14 Jahre System durchwühlungen ist, ohne an seinem Lebenswillen gebrochen zu werden und damit schon bewiesen hat, daß es verdient, von einer Führung betreut und unterstützt zu werden, die sich seiner annimmt und mit Mut, Fleiß und Ausdauer den großen Aufgaben der Zeit hingeben ist.

Wir verlangen von niemandem zu tun, was wir selbst nicht zu tun bereit wären. Wir fordern aber müssen wir erwarten, daß die Gesamtheit des Volkes ein Bewußtsein leitet, wenn wir den Verarmten der Armen helfend zur Seite treten und ihnen durch die Tat beweisen, daß der Begriff der Volksgemeinschaft keine leere Redensart ist.

Beweis ist durch viele Sammlungen der Opfer an Geld und Sachgegenständen auf eine harte Probe gestellt worden. Jene, die aber eine Hilfe ja auch die Regierung ihr Geld nehmen, da auch sie nicht zurechnen kann. Aber stehen denn die geistlichen Ämter nicht wahrhaft über die zeitlichen gegenüber?

Es wäre gut, wenn diejenigen, die über allzuwele Opfer klagen, bei deren Umhängen helfen wollten, die wenig besitzen und von dem

Benutzen noch zu gehen bereit sind, um denen zu helfen, die gar nichts haben.

Wir jedenfalls haben nicht die Absicht, uns durch das

Genute unsozialer Helfereifer

in unserer Hilfsleistung irgendeine Belohnung zu suchen. Wir werden nicht von Ruffliege meß. Das Volk soll wissen, daß wir bei ihm stehen und seine Sache zu der unseren machen. Jeden Monat einmal wollen wir alle, Führer, Minister, Reichsleiter und Gauleiter, Generale, Offiziere und Soldaten, Großindustrielle und Bergarbeiter, Handwerker, Angestellte, mit den Verarmten des Volkes ein Leben teilen, um dabei zu lernen, wie gering und niedrig der Wert des Regierenden dem Wert des Dienendes an der Nation gegenüber ist.

Die Regierung selbst wird angeführt der Not des Volkes, wie im Vorjahre, mit einem Mindestmaß an Akzeptation auszuführen. Sie will den Armen nicht das aufwendende Schauspiel des verarmten Regimes bieten, ihre Minister bei Gefrieren an lassen, während das Volk hungert. Wenn wir als Nation keinen Lebenslauf haben, so wollen wir das, was wir besitzen, eifrig so verteilen, daß jeder wenigstens etwas hat.

Verluste an den Flügeln

Trotz Staviskis und steigender Arbeitslosigkeit hielt sich die Mitte

Paris, 9. Okt. Das Innenministerium veröffentlicht das abgeschlossene Ergebnis des ersten Wahlganges der Generalsratswahlen. In 317 Fällen ist eine Stichwahl erforderlich. Die 1201 vergebenen Stimmzettel sind auf die verschiedenen Parteien wie folgt:

Partei	Stimmen	Wahl
Konervative	65	0
Rechtsrepublikaner (Gruppe Marin)	277	9
Volkdemokraten (hauptstädtlich)	26	5
Interrepublikaner	220	0
Unabhängige Radikale	128	0
Radikalsozialisten	403	2
Sozialistische Republikaner	49	4
Rechtssozialisten	15	1
Sozialisten	58	0
Kommunisten	10	2

Dazu bracht uns unser Pariser Vertreter: Die französischen Generalsratswahlen haben selbst in Frankreich Übererraschung hervor-

gerufen, da man im allgemeinen den marxistischen Parteien eine härtere Position zuerkannt hatte. Es hat sich aber gezeigt, daß der französische Wähler im Gegensatz doch wieder jene Parteien wählt, die das gegenwärtige System verurteilen und

trotz aller Korruptionsfälle und trotz einer intensiven gegnerischen Agitation ihre Machtposition zu halten vermögen.

Die Wahl hat in ihrem ersten Wahlgang einen Sieg der Regierung gebracht. Man ist in Paris Regierungskreisen die Wahl nur allzu leicht geneigt, dieses Ergebnis zum Zeichen dafür zu nehmen, daß sich der regierende Schwindel des verarmten Regimes Schwierigkeiten entgegenstellen werden; als man es nach Lage der Dinge und vor allem angesichts der

immer mehr anwachsenden Arbeitslosigkeit erwarten und befürchten mußte.

Mordanklage gegen Hauptmann

New York, 9. Oktober. Das Bundesgerichtschwurgericht in Manhattan (New York), das über die Anklageerhebung im Falle Lindberghs zu befinden hat, hat beschloffen, gegen Hauptmann die Anklage wegen Mordes zu erheben.

Nachdem bereits vor einigen Tagen ein früherer Farmer, der eine Farm in der Nähe des Lindberghischen Sommerhauses Sapewell besessen hatte,

Hauptmann wiedererkannt, hat sich jetzt, wie Staatsanwalt Foley bekanntgab, ein neuer Befragungsgang eingele-

itet. Es handelt sich um den Tankstellen-Chauffeur Gustaf, der in Manhattan (New York) eine Tankstation unterhält. Gustaf hat jetzt in Hauptmann den Mann wiedererkannt, der im Jahre 1932 fünf Monate lang einen

schwarzen Personentransportwagen in seiner Garage

eingeliegt hatte. Während dieser Zeit hat Hauptmann von Manhattan aus, das nur etwa 25 Kilometer von Lindberghs Sommerhaus entfernt ist, sehr häufig Kraftwagenausflüge unternommen.

In diesem Sinne wird das Winterhilfsverf. 1934 bis 1935 im folgenden Geiste des Idealismus und der Opferbereitschaft erfüllt sein, wie im vergangenen Jahre. Weiterhin wird alle aufgezogen, dabei mitarbeiten, und niemand darf fehlen unter uns. Dem Volke wollen wir Recht sein und der Welt ein Beispiel geben. „Keiner darf hungern und frieren.“

Der Führer

selbst unterreicht durch seine heutige Anwesenheit und durch seine Ansprache an Sie bei der Eröffnung des Winterhilfsverf. seine unerschütterliche, wirtschaftliche, innere und außenpolitische Bedeutung. Er ist uns allen in der Einfachheit seiner Lebensführung, der Lebensgemeinschaft seiner sozialen Verantwortungsbewußtheit, in der ihm Kameradschaft, die er mit seinem Volke teilt, Wegweiser und nordischer Geistesgeber geworden. Wie nie einer vor ihm gehiegt er das und größte Verehrer der deutschen Nation. Wenn er zu ihr spricht, dann weiß die Nation, warum es geht.

Auch diesmal wird sein Appell im Herzen des ganzen Volkes einen Wiederhall finden.

Der Führer besichtigt Landsberg

Nach zehn Jahren zum ersten Mal wieder in der Festungszelle.

Landsberg (Weh), 9. Oktober. Der Führer hat am 8. Oktober die Festungszelle im Strafanstalt Landsberg am Neckar wieder betreten. In dieser Anstalt hat der Führer vor genau zehn Jahren zum ersten Mal die Festungszelle betreten, die er vor dem sogenannten Volksgericht München nach dem Erhebungsbericht vom 9. November 1923 verurteilt worden war. Vom 11. November 1923 bis zum 1. Januar 1924 hat der Führer in dieser Festungszelle im Strafanstalt Landsberg am Neckar, und erst der 20. Dezember 1924 öffnete nach Erlass der Amnestie dem Führer, der Silvesterabend seinen letzten Wirtstagen, die Festungszelle.

„Gastfreundschaft“

Berlin, 9. Oktober. Am 22. September wurde in München der für das Deutsche Reichsgericht tätige reichsdeutsche Staatsanwältige Dr. Wilhelm Staudt vor der inwärtigen Geheimen Staatsjustizverwaltung, so nicht wurde er zur Laufzeit gebracht und abert aus ohne jede weitere Erklärung in die Wolländer

Gefängnis eingeleitet.

Am 26. September wurde Dr. Staudt zum ersten und einzigen Mal verhaftet. Er konnte anfangs keine genügende Erklärung geben. Erst am 1. Oktober war es Dr. Staudt möglich, einen Vertreter des Reichsgerichtsrates zu sprechen. Dr. Staudt wurde bis zum 3. Oktober im Wolländer Gefängnis festgehalten. Am Morgen dieses Tages wurde Dr. Staudt zur Laufzeit geführt, wo ihm eröffnet wurde, daß er ausgewiesen sei und vorzeitig ins Exil zu verlassen habe. Ein Verweis Betrages wurde ihm auch jetzt eine Erklärung über die Gründe der gegen ihn erhobenen Anklagen nicht gegeben. Dr. Staudt wurde von einem Kriminalbeamten bis an die Schweizer Grenze begleitet.



Rauberkrieg gegen eine Bahn

dargestellt von Dr. H. Wrangel

III. Vor nun bei der Lokomotive flammte ein dickerer roter Schein auf. Ein Raubgeleiter rast jetzt an der Seite des Zuges entlang. Mr. Weng ruf ihm an und will wissen, was passiert ist. Der Beamte lacht.

Man hat dreißig auf den Schienen einen großen Scheiterhaufen errichtet gehabt und ihn angezündet. Sicher wollte man den Zug nur zum Stehen bringen, um sich seiner zu bemächtigen, aber in der letzten Minute haben die Banditen noch die beiden Panzerzüge bemerkt und sie sind geflohen. Es ist jedenfalls nichts von ihnen zu merken. Wir werden jetzt den brennenden Dampfen von den Schienen herunter reißen und können weiterfahren“, ruf er und lacht weiter.

Die Spannung löst sich überall in Lachen und Spott auf. Ja, da hat man den Schrecken ein Schrecken geflohen. Gegen Panzerwagen und Maschinengewehre wagen auch sie nicht zu kämpfen.

Schade, daß sie so kurzlos verdrümmen sind. Eine Loktion hätte den Dürchen nichts schaden.

Mr. Weng richtet sich hoch auf. Er hat jetzt einen Revolver in der Hand. Er sagt laut, daß es alle hören:

Schade, ich hätte den Banditen gern einmal gezeigt, wie Männer kämpfen!

Alle sehen benommen auf den mutigen Mr. Weng. Auch Chang Chi. Eigentlich hätte sie dem reichlich leoparden Wang diesen Mut gar nicht angetraut. Er scheint aber doch ein mutiger Mann zu sein. Chang Chi sieht mutige Männer.

„Und was wird nun?“ fragt Chang Chi unangenehm. Nein, sie hat kein Angst. Im Gegenteil, er ist ein wenig stolz auf die Art ihrer Augen. Nur sie ist dies ganze Leben nicht als ein einziges großes Abenteuer. Aber ein Abenteuer, bei dem es nie Gefahr für sie gibt, so denkt sie wenigstens in diesem Augenblick.

Wir werden gleich rückwärts bis zu der Stelle fahren, wo die Panzerwagen abgehängt worden sind!“ sagt er.

Wer kann hat er diese Worte gesprochen, als im Zuge ein wachstümmiger Mann losbricht.

Man hört Schreie und Schüsse. Abgedrückt Kirren Schreien und der Schrei einer Frau sieht gelb und entsetztlich in die Luft.

Dann steht der Zug. Mr. Weng ist zu erschrocken, daß er nicht einmal zu seinem Revolver greift — und jetzt wäre es doch Zeit dazu gewesen, denn hinter den großen Glasfenster des Speisewagens sieht man plötzlich Männer mit Gewehren.

Sie sind höchstens im Speisewagen. Wer sich von der Stelle rührt, wird erschossen!“ sagt eine scharfe Stimme.

Ein großer, breitschulteriger Monopole mit einem wilden und unangenehmen Bart sieht in der Mitte. In der Hand hält er den Revolver. Er scheint der Führer der Bande zu sein. Das, was jetzt geschieht, geht mit einer unheimlichen Geschwindigkeit vor sich.

Ein halbes Duzend der wilden Banditen sind plötzlich im Speisewagen, während die anderen mit dem Gewehr im Anschlag bei den Türen stehenbleiben.

Mit der Geschwindigkeit amerikanischer Bankier brauchen sie nun jeden einzelnen der Speisewagen. Als erstes der Speisewagen, kein Mann, kein Revolver entsetzt ihnen.

Sie machen weder vor Uniform noch Smokeying halt. Mr. Weng, jetzt ist es Zeit, zum Revolver zu greifen! Mr. Weng, jetzt zeigen Sie, daß Sie ein Mann sind!

Wollten Sie es diesen Banditen nicht einmal zeigen? Mr. Weng ist schrecklich im Gedächtnis. Jetzt ist einer der Banditen auf den Mr. Weng.

Mr. Wengs Hand fährt in die Tasche. Gleich wird die Hand mit einem Revolver ausgenommen. Aber die Hand kommt nicht aus dem Revolver, sondern nur mit einer dicken Briefkassette zurück.

Er hält mundstills, als der Bandit ihm außerdem noch jede einzelne Tasche durchsucht. Chang Chi sieht ein wenig spöttisch auf Mr. Weng.

„Nur Briefkassette sind sie los, Mr. Weng!“ sagt sie und lacht.

Für sie ist dies alles auch jetzt noch nicht weiter wie ein großes Abenteuer. Niemand ist die kleine hübsche Chinese noch schon für amerikanisch, daß sie denkt, welche hübsche Melodie es gibt, wenn in den Netzen man sieht, daß sie von mandchurischen Räubern beraubt worden ist.

Auf jeden Fall nimmt sie ganz ruhig ihren Schirm ab und reißt ihm den Banditen, der sie anspricht.

Der sieht sie an, und plötzlich reißt er einen Riff aus.

Auf den Riff hin kommt der Anführer der Banditen.

Der große, breitschulterige Monopole mit dem unangenehmen, wilden Bart.

Er sieht Chang Chi an und lacht.

Dieses Räuber ist soartig und hübsch. An es erweist sogar ein wenig die andere tierische Zärtlichkeit.

„Kommen Sie mit!“ sagt er dann zu Mr. Weng. „Nobin!“ Es ist fast ein Schrei. „Das werden Sie leben!“ „Ja, aber nicht! Nein! Nein!“ „Ja, aber nicht!“ sagt der Anführer und packt sie am Arm.

Lassen Sie mich nicht von diesen Teufeln fortführen! ruf sie aus und wirft einen fliegenden Blick auf Mr. Weng. Mr. Weng blickt zu Boden. (Fortsetzung folgt)

Wilna - Drehscheibe zwischen Ost und West

Stadt der Kirchen und Ghettoerlöcher - Dreiklang Moskau-Rom-Jerusalem

Von unserem in Wilna weilenden R. v. S. Sonderkorrespondenten

Wo beginnt, wo endet Europa? Geographen, Politiker, Kulturhistoriker haben sich darüber geirrt, und die Meinungen waren und bleiben so verschieden wie die zerfahrene Minde unserer Erde. Wie das Schicksal der Völker, die auf ihr in bald fröhlichem, bald bitteren Ringen um den Platz an der Sonne kämpfen. Es kommt wie bei fast allen Streitfragen, die Dessen und Jirne der Menschen bewegen, auch hier auf die Grundlage, die auf den Punkt an, von denen man die Dinge heranzieht. So befehen, ist zum Beispiel auch Wilna, die Polenstadt zwischen polnisch-litauischen Dörfern, ein Eingangsstor unseres Erdteils — kulturell, religiös, weltanschaulich. Und zwischen ihm

und den beiden Weltteilen, die über ganz Europa, wenn nicht über der ganzen Erde liegt. Höchst „modern“ ist dieses Wilna im viernten Jahrzehnt des zwanzigsten Jahrhunderts! Eine polnische Stadt! — Man hört nur polnische Worte, polnische Gedanken — und doch ein anderes Polen als das von Warschau. Dort hat man auch aufgehört, durchweg französisch zu denken, Paris für den Mittelpunkt zu halten, für den Nabel der Welt. Aber in Wilna war niemals dergleichen festzustellen. Hier war immer ein Platz der stillen Veränderung für deutsches Wesen und deutsche Kultur. Sie kam über Dörpat und Riga und aus dem ganzen Baltikum, und als im großen Kriege der deutsche Dönu zwischen den Kirchen Wilnas auftauchte, da kamen keine Arbeiter, keine Fremden, sondern Freunde, mit albertreuen Gedanken und Worten.

Der Hauch der Kultur der deutschen Ordens

liegt auch heute noch über der Wilna. Der Hauch, er richtet sich nicht gegen das litauische Volk, das in den Dörfern lebt, die in der Umgebung von Wilna liegen. Er gilt nur den Herrenstand von Rom, das Litauen für ein friedliches Reich. Dieser Reichstag hat nur Wilna so eht und recht die Leben empfunden, die über Rom gekommen sind, die deutsche Stadt, in welcher der Fremdling herrscht. Aber der Volk hängt den Litauern nicht. Wie könnte er, wenn selbst in den Aern seines großen Marktes das Blut litauischer Aonen fließt. Die Gemalten in den Kirchen und Kellern von Wilna. Hier wollten ein Rom und Wozjan sich vernehmen, als der Feuersbrand um Moskau Kirchen lohte. Ein vielhundertjähriger Zwist sollte sein Ende finden, und es hat nicht sollen sein! — Aber die Gedanken leben weiter in den Höfen und

Kirchen von Wilna. Vielleicht kommt der Tag, an dem sich Christen nicht mehr zu trennen streiten. Hoffnungen steigen auf zu einem Himmel, dessen Horn man hier genug gefühlt in zwanzig langen Jahren...

Zwischen heiligen Werken

deutsche Bücher in den Läden, wobei man blüht. Hier hat man den deutsch-polnischen Gegensatz niemals verstanden, und nirgend wurde das endliche Friedenswerk, das das neue Reich gebracht, freudiger begrüßt, als hier, in Wilna. Und um Deutschland und Polen festien die letzten Gedanken. Einigkeit mit dem Baltikum und friedlicher Durchbruch Polens zum Meer und so freie Bahn für die Befriedigung, die immerlei Stadel mehr zurücklassen kann. Diese Gedanken wurden in Wilna geboren, vor langen Jahren schon, lange bevor sie eine böse Weltpresse böswillig ausgeschlachtet und als deutsch-polnischen „Geheimbertrag“ mißdeutet hat. Range schon liegt die

Sonne über Wilna.

Man will es nicht mehr glauben, daß nach unüberwindlichen Gelehen der lange, harte Winter dieser Stadt war der Zeit, nicht nach bald diese weißen Soldaten von den Türmen und Kuppeln der Stadt Besitz ergreifen werden. Und doch hat es hier gerade der Winter in sich, wenn draußen auf den Feldern die Arbeit ruht. Dann erwachen erst recht die Gedanken in Kirchen und Kellern, dann gärt und brodelt es in den Herzen und Aern der Menschen, die zwischen so verschiedenen Kulturen leben. Wilna, in welcher der ganze europäische Osten, erbaut erst im Winter sein wahres Gesicht.

Marshall Pilsudski in Wilna
Wilna, 9. Oktober. Marshall Pilsudski ist in seiner Vaterstadt Wilna eingetroffen.

500 Tote und 2000 Verletzte in Spanien?

Nach einer Neuentdeckung aus Madrid sollen sich die durch die revolutionären Kämpfe der letzten Tage verursachten Verluste auf insgesamt 500 Tote und 2000 Verletzte beziffern.

Der Ministererrat

der seit Montagvormittag unter Vorsitz des Ministerpräsidenten tagenden hat, worin um Mitternacht beendet. In den Besprechungen kam zum Ausdruck, daß Ministerpräsident Lerroux nicht vor der Annahme der allergeringsten Maßnahmen zurückzukehren werde, wenn es um die Erhaltung des spanischen Staates ginge. Er wolle sich weder durch den Kleinrieg der Pariser noch durch unerwartete Strafmittel im Interesse des Vaterlandes von dem vorgeschlagenen Weg abbringen lassen. Deshalb werde sich auch am heutigen Dienstag die Regierung dem Parlament vorstellen, das von diesem Tage ab seine regelmäßigen Sitzungen abhalten können werde.

Von Verleumdungen befreit, ob in Barcelona schon auf Grund der Kriegskarte einige Todesurteile vollstreckt worden seien, entgegnete der Ministerpräsident, daß dies nicht der Fall sei und daß in jedem dieser Fälle zuerst der Präsident der Republik befragt werden müße.

Schmeißfliegen!

London, 9. Oktober. Eine frische Herausforderung haben sich Londoner Kommunisten erlaubt. Auf irgendwelchen Schleichwegen erreichen sie das Dach der deutschen Botschaft und hängen dort eine weiße Fahne mit der Aufschrift: Kapitän Zehmann frei! Da der deutsche Botschaftsbeamte von London abwesend ist, war die deutsche Fahne nicht aufgezogen. Erst nach Stunden bemerkte ein Mitglied der deutschen Botschaft die Fahne. Sie wurde sofort heruntergeholt. Das Gebäude der Botschaft wurde nach dem Täter untersucht. Es ließ sich jedoch kein Anhaltspunkt dafür finden, wie die Eindringlinge auf das Dach der Botschaft gelangt sind, ohne entdeckt zu werden. Man vermutet, daß sie von einem Nachbargebäude auf das Botschaftsdach gelangt sind.

Lebensrettung durch Brechflusseitung

Hamburg, 9. Oktober. Auf der Recke Neumühl in Hamburg führten in der Nacht zum Sonnabend in einem Aufbruch etwa 200 Tannen Gletschermaschinen ab, wodurch die mit Gletschermaschinen besetzten Schiffe schwerer Schneller und Ruffische abgeblendet wurden. Die Rettungsflotte konnte nach vielen Stunden zunächst eine Verabreichung mit der Eingangsflotte, die unverletzt geblieben waren, ermöglichen. Durch ein Bootschiff und eine Brechflusseitung wurden ihnen Nahrung und Erfrischungen zugeführt. Die Rettungsarbeiten wurden mit großer Eile fortgesetzt und nach insgesamt 12 Stunden war es gelungen, die beiden Eingangsflotten unverletzt zu bergen.

Pässe für Gaarabstimmungsberechtigte

Amlich wird folgendes bekanntgegeben: Reichsangehörige, die die Ausstellung eines Passes mit der Begründung beantragen, daß sie sich zur Abstimmung in das Ausland begeben wollen, wird der Reisepaß von dem zuständigen Passbehörde vom 15. Oktober 1934 ab abzugeben frei mit einer Geltungsdauer bis zum 15. Februar 1935 ausgestellt, wenn sie glaubhaft nachweisen, daß sie abstimmungs berechtigt sind. Die Glaubhaftmachung kann z. B. erfolgen durch Vorlage einer Weisung zum Verbleiben im Ausland.

Wenstschmugglerbande

Rotterdam, 9. Oktober. Die Rotterdammer Hafenpolizei hat eine weitverzweigte Verbrechenbande ausgedeckt, die heimlich Emigranten von Rotterdam oder Antwerpen nach Amerika befördert. Die Hauptmitglieder der Wenstschmugglerbande, zu der auch Angehörige von Schiffsbefehlungen gehörten, konnten ermittelt werden. In allgemeinen mußten die Auswandererlandsleute an die Bande einen Betrag von 300 Dollar für die Beförderung als blinde Passagiere nach Amerika bezahlen.

Des Companys seltsame Kumpanei

Wer alles am Ruffisch beteiligt war

Drahtbericht unseres Madrider Vertreters

(Fortsetzung von Seite 1)
Madrid, 9. Oktober. (Eigener Bericht.) Eine seltsame Gesellschaft hatte sich in Spanien als Bundesgenossen gegen die Zentralregierung zusammengefunden. Aber höchstlich kam es auf den Jueden an und weniger auf die Vorbereitung der Methode. In der



Luis Companys, Präsident der katalanischen Regional-Regierung, proklamierte in Barcelona die selbstständige Regierung Kataloniens.

Generalidad in Barcelona regierte Herr Companys ein anormal veranlagter Mensch mit einem

intimen Kreis ähnlicher Gesinnungsgenossen.

Als Vertreter der sogenannten autonomen Bewegung zeichnete der frühere Ministerpräsident Companys am in dem mit dieser hochvertraulichen Gruppe markierte Largo Caballero, der Sozialistenführer. Die vereinigten Marxisten inintenzien gleichzeitig den schon angeklagten Generalfreit. Im

Kirche des Jaren unversehrt

geblieben und mit ihr der Mythos des Christus des Ostens. Sieht und lebt nicht neben der Abgeschiedenheit des abendlichen Westens. Die Kirche des Jaren war ein Teil Rom und geteilt über die See.

Rekrutendepot der Israeliten für die ganze Welt

aus dem sie mit langen Kaskaten, mit Stürzen tödlichen und Säden auf dem Rücken ausziehen, im immerwährenden Zug nach Westen, auf der Suche nach Geld und Gold, die höchste Wirtal. In den Kellern des Ghetos, in den Gassen, wo im Gitter alter Art, um que und um schiedete Ware getrieben und gefeilt wird, dort ist auch ein anderes Moskau zu Hause. Hier sind Sammelpunkte einer Propaganda, die ebenfalls die Welt umspannt, und hier wird auch mit einem Male klar, soweit es noch einer solchen Kirche bedarf, weshalb sie zwei Internationalen finden konnten, finden mußten: die rote und die goldene. Unheimlich aber auch zwischen Jueden Söhnen selbst. Kabala und Talmud haben verschiedene Gänge und Jünger, dazu kommt der Gegensatz zwischen denen, die am Ufhergebrachten und seinen Nachkommen hängen, und den Modernen. Gegensatz zwischen einer besonderen jüdischen Seite, die raffisch von den übrigen geschieden ist, und den blutmaßigen Juden. Eine besondere, eine

Höchst interessante Seite

deren Angehörige streng für sich leben, die auch nicht hebräisch oder jiddisch sprechen, sondern sich eines Idioms bedienen, das merkwürdigerweise mit dem Türkischen verwandt ist. Höchst verworren das alles, und geheimnisvoll für den Außenstehenden.

Unkraut wuchert zwischen Polen und Litauen

und mit ihm schiebt ohne Unterlaß der Haß empor. Lederdorn, droßelnder Haß, kleines

In jeden Keller gehört elektrisches Licht!

Verlangen Sie die lichtreiche gasgefüllte OSRAM-Lampe in den OSRAM-Verkaufsstellen.

Mordprozess Jänecke vor dem Sondergericht

Der Tod des Schönebecker SA-Mannes Hausmann soll in Halle seine Sühne finden

Das Schwurgericht Magdeburg hatte Ende vorigen Jahres den 45jährigen Karl Jänecke aus Schönebeck a. Elbe wegen gemeinschaftlichen Totschlages an dem SA-Mann Hausmann und wegen gemeinschaftlichen Totschlages an zwei Fällen (an Fritz Eberle und Wilhelm Gilmelmer) zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Staatsanwaltschaft legte Revision ein, die wurde angenommen. Das Reichsgericht hob das Urteil auf und entschied, daß, da gemeinschaftliches Handeln vorliege, auf das Verbrechen des schweren Landfriedensbruchs in Frage komme, und dann nicht das Schwurgericht, sondern das Sondergericht zuständig sei. Das Verfahren vor dem Sondergericht wurde eingeleitet und neue Anklage vor dem Sondergericht in Halle erhoben. Sie lautet auf Mord, verübten Mord in zwei Fällen, schweren Landfriedensbruch unter Benutzung von Waffen und bewaffnetes Erschlagen an öffentlichen Orten.

Die Verhandlung vor dem Sondergericht begann unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Frenner am Montag, dem 8. Oktober. Die Verhandlung wird durch den Richter Dr. Frenner geleitet. Die Verteidigung ist dem Angeklagten Rechtsanwalt Friedrich aus Halle zum Gericht beigegeben. Die beiden oben genannten Verbrechen sind als Nebenklagen zugelassen und werden im Hauptverfahren mit dem Angeklagten verurteilt.

Der Anklage liegt zu Grunde jene Verbrechen, die im März 1933, die den Spinnmittlungsstunden einen Wahlzettel manipuliert durch Schönebeck machte, auf einen kleinen Zug des Nationalsozialistischen Arbeitsdienstes, der freiwillig beitrete und zum Verbrechen durch Schönebeck gelangt, einmündig. Dieser seine Überfall hat leider noch kurz vor der endgültigen Nachprüfung durch den Nationalsozialismus noch einige Beflaggenwerte Minderer geleistet.

Der Angeklagte Karl Jänecke ist am 8. April 1888 in Groß-Salze geboren. Er ist verheiratet und hat ein eigenes und drei Stiefkinder. Als erstes Verbrechen er den Staatsanwalt als Beflaggen abzulehnen, da dieser schon vor dem Schwurgericht gegen ihn aufgetreten ist. Dieser Antrag wird natürlich vom Gericht abgelehnt, da es keine gesetzliche Handlung, einen Angeklagten abzuweisen, gibt, und in diesem Falle ihn der Justizminister bestellt hat.

Der Angeklagte ist in seinen jungen Jahren von 1907 bis 1910 häufig wegen Arbeitsverweigerung, einmündig und schweigerischer Körperverletzung, Verdröhnung, Sachbeschädigung und Gefangenensubversion verurteilt. Im Jahre 1910 erhielt er 7 Jahre Zuchthaus wegen verdröhnender Körperverletzung, die er auch verdröhn hat. Seit 1920 bekommt er wieder wegen Widerstandes eine Geldstrafe und 1922 wegen gefährlicher Körperverletzung sechs Monate auf Grund einer politischen Anklage verurteilt werden. Er widerspricht dem, daß es sich um eine politische Schlägerei gehandelt habe. Das habe nur sein damaliger Rechtsanwalt zu angeben, um die Anklage für ihn durchzubringen. In Wahrheit

Auszeichnung eines Hallischen Künstlers

Der hallische Architekt Carl Franke hatte vor einiger Zeit ein Bild vom Geburtsort des Führers in Weimar und von dem ersten Parteitag in München gezeichnet und es dem Führer überreicht. Er erhielt daraufhin aus der Hand des Führers ein Dankschreiben mit der Mitteilung, daß er dem Führer durch die überlieferten Bilder eine große Freude bereitet habe.

In Ministerpräsident Göring und Reichsminister Goebbels fand Herr Franke ebenfalls ein sehr geschätztes Bild von Adolf Hitler vor 100 Jahren, Ministerpräsident Göring dankte in einem Schreiben mit herzlichsten Worten unter gleichzeitiger Überreichung seines Bildes mit Interzessit, während Reichsminister Goebbels in seinem Dankschreiben einen Gebührenden in Höhe von 30.- Mark überreichte. Auch dem Museum der nationalsozialistischen Erziehung hat Architekt Franke mehrere wertvolle Zeichnungen geschenkt.

Deutsche Bücherlistung für Schanghai

Generalkonsul Kriedel überreg am Montag in Schanghai 3000 von der Reichsgemeinschaft deutscher Wissenschaftler gezeichnete Bücher der im Mannsbau begriffenen Orientalischen Bibliothek. Die alle im Herbst 1933 gezeichneten Bücher sind 1932 während der Kämpfe mit dem Japaner völlig niedergebrannt; rund 470 000 Bücher, darunter viele wertvolle sinesische historische Schriften, sind dabei zugrunde gegangen. Anknüpfend an das Gedenkjahr als Symbol der unendlichen Sonne und an das sinesische Jahrzeichen, das die Sonne darstellt, besetzte Kriedel den Wert deutscher wissenschaftlicher Zusammenarbeit.

ner Uniform dazu angezogen. Er befreit jede Schuld, er sei überhaupt nicht an jener Stelle in der Nähe des Generalschafthaus gewesen, wo die Messertötung vor sich ging. Nun sei zwar mitgeteilt worden, daß er dort gewesen sei, aber daß er ihm kein Führer gelang hätte; hätte er doch davon, die Messer soll keine Schlägerei mitmachen, da hätte er das auch bezeugt und außerdem konnte er auch gar nicht so schnell laufen.

Es werden ihm einige Überbrüche mit seinen Angaben aus dem Vorgesetzten und bis zur Schwurgerichtsverhandlung vorgegeben, in denen ihm die Unwahrscheinlichkeit nachgewiesen werden ist, wie z. B. über den Besitz eines Messers. Er muß dafür harrn die ganze Beweisaufnahme wird sich darum drehen, ob der Angeklagte als der Messertöter erkannt werden ist oder nicht, und es wird die gläubige Bilanz des Gerichts sein, bei widersprechenden Aussagen abzuwägen, wenn zu glauben ist und wieviel Zeugen der Selbstanklagen den Zeugen unterlaufen sein können. Von den 16 Zeugen, die am Montag vernommen werden sind, bekennen einige mit mehr oder weniger Bestimmtheit, den Angeklagten als Messertöter erkannt zu haben.

Am Morgen des 3. März sei er gebeten worden, nochmals mitzukommen, und da seine Ehefrau ihm auch zugereicht, so habe er nachgegeben und habe seine alte Reichsbank

St. Georgen-Güb Eine selbständige Gemeinde

Im Süden der Stadt, wo in den letzten Jahren gewichtige Siedlungsanlagen entstanden sind, ist die Kirchengemeinde St. Georgen-Güb gelistet worden. In diesem Gebiet wurden die evangelischen Bewohner eines bestimmt abgetrennten Bezirks aus der bisherigen Kirchengemeinde St. Georgen ausgegliedert und zu einer selbständigen Kirchengemeinde St. Georgen-Güb vereinigt. Die bisherige vier Pfarrstelle der Kirchengemeinde St. Georgen wurde auf die neue Kirchengemeinde übertragen. Eine entsprechende Umlage der Steuern am 1. Juni 1934 in Kraft getreten. Der Regierungspräsident hat seine Genehmigung ausgeprochen mit der Maßgabe, daß die Kostenpflicht des Patrons durch die Zusammenlegung keine Erweiterung der bisherigen Umfang hinaus erfährt, insbesondere sich nicht auf neue kirchliche Gebäude erstreckt.

Gelbstmord mit Kleefalz

Eine Sausangestellte in Oppin hatte zu wiederholten Malen Selbstmordversuche verübt. Neue Paralyse unter anderem die Verletzung eines Nerven. Sie nahm gefälschtes Kleefalz ein, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nicht helfen.

Brandstiftung für Dachböden

Durch die Dörfergruppe Halle des Reichs Luftschutz-Bundes werden zur Zeit viele durchgeföhrt, um eine billige, für jede Hausgemeinschaft erscheinende Form zum Anbringen des Dachgebälks mit zu arbeiten. Diese wertvolle Brandstiftungsmaßnahme wird vor allem von den Hausbesitzern begrüßt werden, in deren Häusern bereits vorrichtsmäßig entzündet worden ist. Die Versicherungsstelle der Dörfergruppe gibt den Anführern Auf 220 000 Gr. Mittelstraße 3, Luftschutzhaus.

Keine Nationalstiftung mehr in den Adeln!

Auf Grund eines Preussischen Ministerialerlasses ist von Otern 1935 ab die Nationalstiftung nicht mehr zu verwenden. Als Stichtag ist die Durchführung der Stifterleistungen, die eine an diese sich eng anschließende andere Stifterform zu wählen. Der gleiche Erlass enthält im übrigen auch Vorschriften über die Genehmigung der Einführung neuer Stiftungen, die nach Otern, dem Reichspräsidenten überlassen bleibt.

Die Zeitungswissenschaft auf deutschen Hochschulen

Die Zeitungswissenschaft ist eine der jüngsten der wissenschaftlichen Disziplinen. In den letzten Jahren hat sie an den deutschen Hochschulen einen sehr raschen Aufstieg genommen können, so daß wir heute zwei ordentliche Professuren haben (Leipzig und München), drei ordentliche Honorarprofessuren (am 1. in Berlin und eine in Freiburg), drei außerordentliche Professuren (Worms), drei Privatdozenturen (Gießen, Weimar und Leipzig), zwei Lehrstühle (Galle und München) und sechs Lehrstühle (drei in Heidelberg, je einer in Göttingen, München und Würzburg). Der jüngste ordentliche Professor der Zeitungswissenschaft ist Dr. Karl D. Eber, der

Deutsche Musiker - Deutsche Namen

Der Präsident der Reichsmusikammer gibt bekannt: Die Meinung mancher Deutscher, nur das Ausländische für gut und insbesondere in jedem Fall für besser als das Deutsche zu halten, muß mit allen Mitteln bekämpft werden. In diesem Kampfe muß die deutsche Musikerschaft in erster Reihe stehen. Nach oben des Reichsmusikammergesetz § 25 der 1. Durchführungsverordnung zum Reichsmusikammergesetz vom 1. November 1933 (RGBl. I - S. 797) folgendes an:

Es ist den Mitgliedern der Reichsmusikammer verboten, sich aus Neid oder aus anderen Gründen ausländische oder ausländisch klingende Namen für ihre künstlerischen Namen anzunehmen.

Das gleiche gilt für die Benennung von bestimmten kameremusikalischen oder sonstigen Musikvereinigungen.

Deutsche Musiker bzw. Musikvereinigungen die bisher unter einem ausländischen oder ausländisch klingenden Namen aufgetreten sind, haben in Durchführung dieser Verordnung ihren Namen bis zum 31. Oktober entsprechend umzuändern.

Ein Verstoß gegen diese Verordnung kann als Unvermeidlichkeit im Sinne des § 10 der Durchführungsverordnung zum Reichsmusikammergesetz angesehen werden und

Geldspenden für das Winterhilfswerk nur Postscheckkonto Berlin 77100

BERLIN 77100 BERLIN 77100 BERLIN 77100 BERLIN 77100 BERLIN 77100

Umgefahren und daengelassen

Am Montag gegen 20.10 Uhr fuhr ein Geratelführer 23 ein Radfahrer entgegen. Ob die verletzten wurde, konnte nicht festgestellt werden, da sie sofort nach dem Unfall abwichen.

Das kommt davon!

Am Montag gegen 21.00 Uhr fuhr ein getrunkenes Kraftfahrer mit seinem Motorrad auf der Straße 10. Die Fahrer des Kraftfahrers wurden leicht verletzt.

Das Ende der Stubenflüge

Man hat schon oft behauptet, daß im Herbst die vorher so zahlreichen Sturze der Stubenflieger zu Ende gehen würden. Wie läßt sich das erklären? Es ist auf ein großes Sterben zurückzuführen, hervorgerufen durch eine sehr heftige Grippeepidemie. Nachdem viele der Stubenflieger mit grippeartigen Beschwerden, mit geschwollenen, weich gewordenen Hinterbein an Wänden und Fensterrahmen hingelen. Das ist die Zeit, wie die Natur den Stubenfliegern aufzuklärt. Man kann einen Stubenflieger aus dem Nest, so nicht mehr, daß er durch einen jenen Schimmel nicht gehalten wird, eben einen Pilz, der aus dem langgestreckten, mehrteiligen Körper des Stubenfliegers auftritt.

Eilernes Gedenkbild. Das Ehepaar Straube, Antonstraße 8, feiert am 10. Oktober sein 25jähriges Ehejubiläum.

Der Präsident der Reichsmusikammer. Im Auftrag: gen. Dietl.

Bericht des Generalinspektors Graml in Berliner Schulen

Der Generalinspektor des nationalen Erziehungsamtes in Paris, Herr Dr. Graml, hat am Montag, dem 8. Oktober, in Berlin eine Besichtigung der Kulturreferenten der französischen Unterrichtsbehörde in Berlin, Professor Graml, besucht. Er hat in einigen mittleren Schulen der Berliner Gymnasien die französischen Unterrichtsreferenten besucht. Er hat in einigen mittleren Schulen der Berliner Gymnasien die französischen Unterrichtsreferenten besucht. Er hat in einigen mittleren Schulen der Berliner Gymnasien die französischen Unterrichtsreferenten besucht.

Erfolg der deutschen Musikführung

Die deutschen Musikführer haben in den letzten Jahren einen großen Erfolg erzielt. Die deutsche Musikerschaft hat in den letzten Jahren einen großen Erfolg erzielt. Die deutsche Musikerschaft hat in den letzten Jahren einen großen Erfolg erzielt.

Aufführung einer Oper

Die Oper „Die Oper“ wurde am Montag in der Berliner Oper aufgeführt. Die Oper wurde am Montag in der Berliner Oper aufgeführt.

Landesanstalt für Vorgebichte Goldene Stunde: Herbst und Ernte

Ländliches Gemeinschaftsleben im Licht

Der Lichthof in der Landesanstalt für Vorgebichte hatte ein Festprogramm angelegt...

Gesunde Frauen durch Leibesübungen

Unter diesem Schlagwort führt der Pionier der Leibesübungen in Halle, der Halle'sche Turn- und Sportverein e. V. 1861...

Alte Straßen-Gasthöfe Die „Grüne Tanne“ bei Düringsdorf und Zöberitz

Strassenanstöße gab es an den Straßen der alten nicht von Schwänen durchflossenen Wälder des Deutschen Reiches in großer Zahl...



Unsere Aufnahmen 1. Grüne Tanne bei Zöberitz 2. Portal der ehem. Grünen Tanne bei Düringsdorf

schle, Keulenschwingen, Schwebelante (Gerät), Polstische und Spiele zeigen, welche Anmut und Freude heute einen Frauenturnabend beherzigen...

Ein Voll, frisch an Geist, gesund an Leib und Seele, ist nur durch gesunde Mütter möglich...

Im Rahmen der Frauen-Sportwoche wird der Halle'sche Ruder-Club am Mittwoch, dem 10. Oktober, ab 18 Uhr bis 22 Uhr in seinem Uferhafen Ruder-Sportübungen vorführen.

Am Sonntag, dem 14. Oktober, findet ab 15 Uhr eine Auffahrt auf der Saale, ab Schlagschleuse abwärts, statt...

gewissermaßen unter frohen Reimereien eine lebenswürdige Einladung zur Einkehr entfällt, Er lautet:

Gott segne dieses Haus, die da gehn ein und aus, Alle, die mich kennen denen gebe Gott viel von allen die mit Friedlich gnen...

Einen anderen Werdegang hat die „Grüne Tanne“ in Zöberitz. Sie hat kein hohes Alter. Wie bekannt, ließ ja die Berliner Hofstraße nicht so wie heute, sondern nahm ihren Weg über den Hofplatz auf das Schloß...

Stiftungsfest des Reichstrebundes

Die Ortsgruppe Halle im Reichstrebund „Schwaben-Verfassung“ ist den Mitgliedern im „Stadthausbau“ die Feier des 38. Stiftungsfestes unter Mitwirkung des Göttinger-Schachers, der Sängerin Ruth Greiner...

Ein stilles Gedächtnis wurde dem verstorbenen Reichspräsidenten von Hindenburg geweiht, den im vergangenen Jahre verstorbenen Kameraden der Ortsgruppe...

Prof. Dr. Hans Bahne

in seinem aufklärenden Vortrage seine getreue Gewandte zu den Frauen freudigen Lebens beizubringen und immer ihr erneuernde Kraft inneres Wohls: „Ernte und Herbst“ hängen zusammen mit himmelnd und blühend „Saat“...

Jahreslaufspiel

von „Erbst und Ernte“ aufgeführt. Eine ständige Musikbeilage erklingt, junge Mädchen kommen herein und legen jede eine Blume auf den Gürtel...

Gemeinschaftsfeiern

Wichtig kommt der Herr Amtsvorsteher im braunen langschößigen Anzuge, begleitet von zwei Schöhen. Alle Volkswesen erklingen, Volksgesänge werden aufgeführt...

Kurzzeit der Hausfrau

Die Marktleinhandelspreise in Halle am 9. Oktober 1934.

Auf dem halbjährigen Wochenmarkt wurden, soweit wir feststellen konnten, ungefähr folgende Preise bezahlt:

Table with 3 columns: Item, Price, and Unit. Lists various goods like flour, oil, and meat with their respective prices.

Warentransport auf die Straße angewiesen. Auf ihr bewegten sich schwere, hochgedeckte mit Holzplanen überdeckte Lastwagen...

Solche und ähnliche Geschehnisse mag die alte „Grüne Tanne“ in Düringsdorf bei Landsberg wohl miterlebt haben...

Der Wirt, der sich schon immer an der Landwirtshilfe der Reichsregierung teilhaben konnte, hat sich dem nationalsozialistischen Regime...

Der politisch denkende Volksgenosse

liest das parteiamtliche Aufklärungsmaterial „Unser Wille und Weg“, oder die bevölkerungspolitischen Blätter „Neues Volk“. Zu beziehen durch alle Politischen Leiter.

Heide-Verein wirkt weiter

Jeder einmal in die Heide . . .

. . . und möglichst noch öfter! - Rückblick und Ausblick

In einer fast beifälligen Sitzung beschäftigte sich der Vorstand des Heidevereins mit dem Jahresbericht für das Jahr 1934. Den Vorsitz der Sitzung übernahm Dr. Mann.

Dennoch einige interessante Ausführungen über die bevorstehende Anpflanzung von Bäumen in der Nähe des Waldhauses sowie über die Arbeit der Heidevereinmitglieder.

Parteiamtliche Bekanntmachung

Kreisleitung Halle-Stadt

Die Schulung der Parteimitglieder über die Organisation und den Aufbau der Partei durch Gau-Organisationsleiter.

Parteiliche Freizeiten

Die Freizeiten der Parteimitglieder sollen durch die Ortsgruppenleiter und Parteimitglieder selbst organisiert werden.

Denk an die Kleiderschau

und den Wettbewerb!

Meldet Euch an!

Diese Kleiderschau des Heidevereins, an der sich die Mitglieder des Vereins beteiligen können, ist ein Wettbewerb um die besten Kleider.

Kreisleitung Halle-Stadt

Die Kreisleitung Halle-Stadt hat beschlossen, die Mitglieder des Vereins zu einer Kleiderschau einzuladen.

Parteiliche Freizeiten

Die Freizeiten der Parteimitglieder sollen durch die Ortsgruppenleiter und Parteimitglieder selbst organisiert werden.

Nach ein neues Museum

Zoologisches Institut gibt faunistische Heimat- und systematische Säugetier-Sammlung frei

Derzeit in den nächsten Tagen wird das zoologische Institut der Martin-Luther-Universität Halle einen Teil seines Museums zum Zwecke für das Zoologische Institut freigegeben.

Kreisleitung Halle-Stadt

Die Kreisleitung Halle-Stadt hat beschlossen, die Mitglieder des Vereins zu einer Säugetier-Sammlung einzuladen.

Parteiliche Freizeiten

Die Freizeiten der Parteimitglieder sollen durch die Ortsgruppenleiter und Parteimitglieder selbst organisiert werden.

Nach ein neues Museum

Zoologisches Institut gibt faunistische Heimat- und systematische Säugetier-Sammlung frei

Derzeit in den nächsten Tagen wird das zoologische Institut der Martin-Luther-Universität Halle einen Teil seines Museums zum Zwecke für das Zoologische Institut freigegeben.

Kreisleitung Halle-Stadt

Die Kreisleitung Halle-Stadt hat beschlossen, die Mitglieder des Vereins zu einer Säugetier-Sammlung einzuladen.

Parteiliche Freizeiten

Die Freizeiten der Parteimitglieder sollen durch die Ortsgruppenleiter und Parteimitglieder selbst organisiert werden.

Nach ein neues Museum

Zoologisches Institut gibt faunistische Heimat- und systematische Säugetier-Sammlung frei

Derzeit in den nächsten Tagen wird das zoologische Institut der Martin-Luther-Universität Halle einen Teil seines Museums zum Zwecke für das Zoologische Institut freigegeben.

Kreisleitung Halle-Stadt

Die Kreisleitung Halle-Stadt hat beschlossen, die Mitglieder des Vereins zu einer Säugetier-Sammlung einzuladen.

Parteiliche Freizeiten

Die Freizeiten der Parteimitglieder sollen durch die Ortsgruppenleiter und Parteimitglieder selbst organisiert werden.

Nach ein neues Museum

Zoologisches Institut gibt faunistische Heimat- und systematische Säugetier-Sammlung frei

Derzeit in den nächsten Tagen wird das zoologische Institut der Martin-Luther-Universität Halle einen Teil seines Museums zum Zwecke für das Zoologische Institut freigegeben.

Kreisleitung Halle-Stadt

Die Kreisleitung Halle-Stadt hat beschlossen, die Mitglieder des Vereins zu einer Säugetier-Sammlung einzuladen.

Parteiliche Freizeiten

Die Freizeiten der Parteimitglieder sollen durch die Ortsgruppenleiter und Parteimitglieder selbst organisiert werden.

Antilcher Großmarkt für Getreide und Futtermittel zu Halle

am 9. Oktober 1934

Table with columns: Getreide, Futtermittel, Preise. Lists various types of grain and feed with their respective prices.

Licht auf dem Hof

Tagtäglich kann es passieren, daß jemand in der Dunkelheit stolpert, hinfällt und Schaden erleidet. Um dies zu vermeiden, müssen Bauern, die ihren Hof durch elektrische Licht beleuchten lassen.

Hallische Wertpapier-Kurse

am 9. Oktober 1934

Table with columns: Aktien, 9. 10., 6. 10. Lists various stocks and their prices.

Aus dem Gaalkreis

Ein Abend des Deutschen Roten Kreuzes

Breina. In der 'Erholung' fand eine Monatsversammlung des Deutschen Roten Kreuzes, Ortsgruppe Breina, statt.

